

Grundinstandsetzung des Bodemuseums einschließlich Sanierung der Fassade

Von-der-Gablenz-Straße 19
13403 Berlin
Telefon 030-417 76-0
Telefax 030-417 76-213
E-Mail gse@gse-berlin.de
www.gse-berlin.de



Bauherr

Stiftung Preußischer Kulturbesitz
vertreten durch
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Nutzer

Staatliche Museen

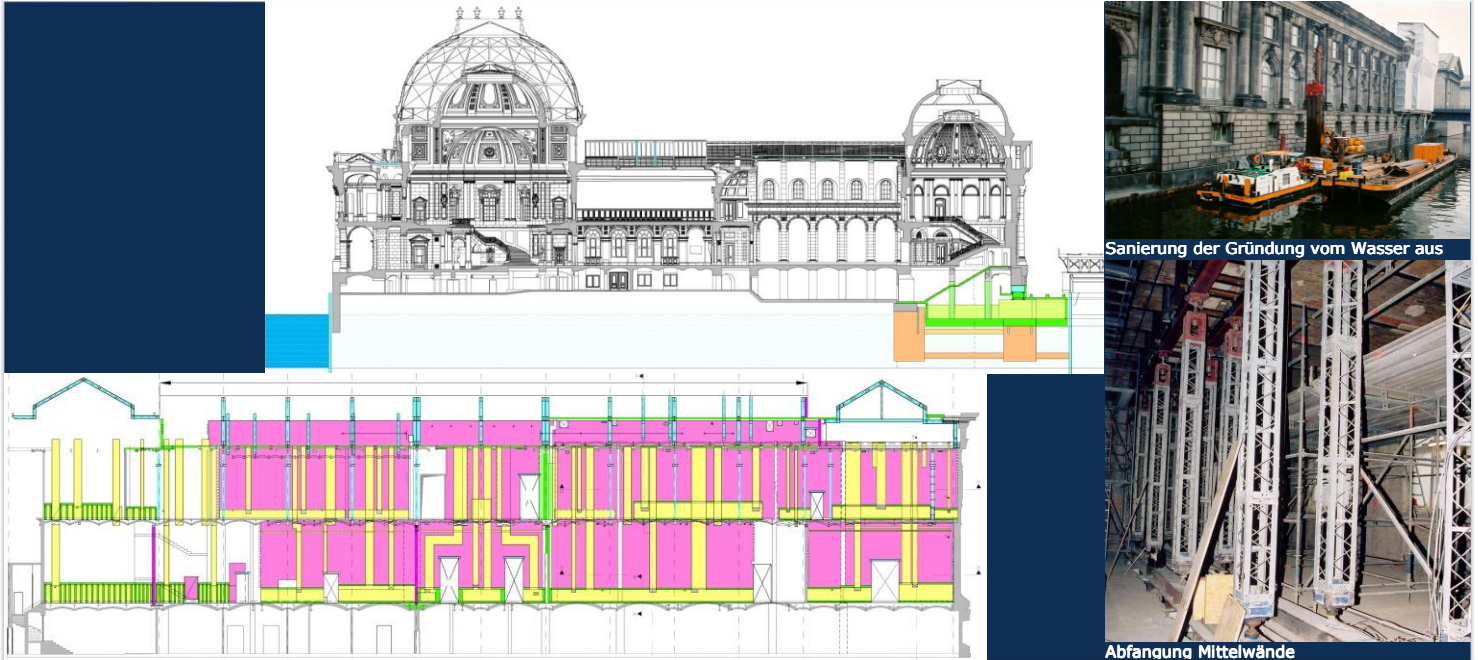
Architekt

Projektgemeinschaft
Prof. Heinz Tesar
Christoph Fischer

Auftraggeber der GSE

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung





Baumaßnahme

Grundinstandsetzung des Gebäudes mit Umbaumaßnahmen und Neubau eines Erschließungsgebäudes sowie Sanierung der Fassaden

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und ist Teil des Unesco-Weltkulturerbes.

Konstruktion

Das Bodemuseum ist in den Jahren 1897 bis 1904 errichtet worden, wurde durch Kriegsereignisse beschädigt und in den Nachkriegsjahren wieder hergerichtet.

Das Gebäude ist ein – fugenloser – Mauerwerksbau mit Kappendecken, die in den einzelnen Geschossen verschiedene Spannweiten der Kuppen bzw. Trägerabstände haben. Die Dachkonstruktion besteht aus Stahl und ist größtenteils verglast. Die Fassaden bestehen aus Werksteinen mit rückseitigem Ziegelmauerwerk.

Im Rahmen der Grundinstandsetzung wurde das Gebäude klimatisiert, die Raumabmessungen sollten unverändert bleiben. Deshalb musste ein Teil der Wände neu mit entsprechenden Schlitzfenstern für die Klimaleitungen hergestellt werden; teilweise mussten die Wände und Decken entsprechend umgebaut werden. Die Stahlkonstruktionen des

Dachgeschosses wurden zum großen Teil erneuert und die Decke über Obergeschoss für den Einbau von Technikzentralen ertüchtigt.

Die Fassaden wurden saniert, dabei werden Kriegsschäden beseitigt und die Standsicherheit wieder hergestellt. Das Gesims wurde durch Kragträger aus Stahl getragen, die starke Korrosion zeigten; zur Sanierung wurden Hilfsträger aus rostfreiem Stahl unterhalb der Bestandsträger in Kernbohrungen im Gesims eingebaut.

Die kleine Kuppelhalle wurde – im Grundwasser – tiefer gelegt, die Außenwand auf ca. 7 m durchbrochen, um einen unterirdischen Zugang aus dem Pergamonmuseum herzustellen. Die Stuckwände der Bauzeit blieben dabei ohne Schäden.

Kennzahlen

Bebaute Fläche: ca. 4.000 m²

BRI : ca. 90.000 m³

Bausumme: ca. 100 Mio. €

Zeitraum: 1998 - 2006

Planungsleistungen

Für die Grundinstandsetzung und Fassadeninstandsetzung: HOAI - Leistungen Phase 2 bis 6 + 8 Tragwerksplanung Untersuchung und Planung der Sanierung von Bauschäden, fachtechnische Unterstützung der Objektüberwachung

Tragwerksplanung zu den Ausbau- und Ausstellungsunterkonstruktionen